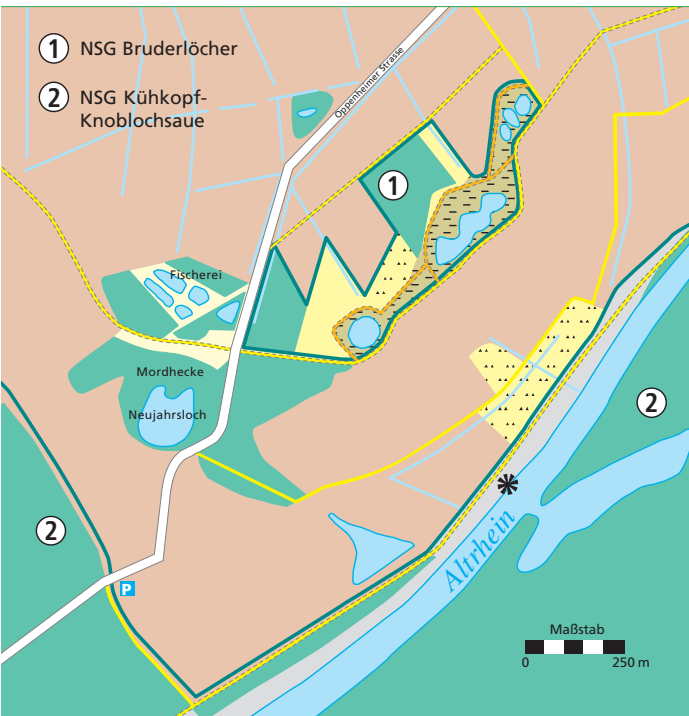




Herzlich willkommen im Naturschutzgebiet Bruderlöcher



Zum Schutz des Gebietes gilt unter anderem:

- ▶ **Betretungsverbot**
- ▶ **Leinenzwang für Hunde**
- ▶ **Das Verbot Pflanzen zu entnehmen oder freilebende Tiere zu stören.**

Bitte beachten Sie diese Regeln und helfen so mit, dieses Naturschutzgebiet zu erhalten!

Liebe Besucherin, lieber Besucher!

Das nur 16 ha große Naturschutzgebiet ist bekannt für seine artenreichen an wechselnde Grundwasserstände angepassten Wiesen, sowie für seltene Pflanzen- und Tierarten in den verschiedenen Strudellöchern (Kolke).

Das genaue Alter der Kolke, die als Folge von Deichbrüchen entstanden sind, ist nicht bekannt. 1738 waren sie schon in alten Karten verzeichnet, vermutlich bestehen sie aber schon seit dem 15. Jahrhundert.

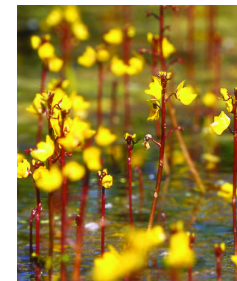
Das Grundwasser in den Strudellöchern korrespondiert unmittelbar mit dem Wasserstand im Rhein und schwankt um mehr als 2 Meter. Das am Fuß des Rheinwinterdeichs gelegene Gebiet ist zusätzlich von einem sogenannten Quelldeich umgeben, der steigendes Grundwasser auffängt und damit gleichzeitig einen Gegendruck auf den Winterdeich aufbaut.

Die Gewässer

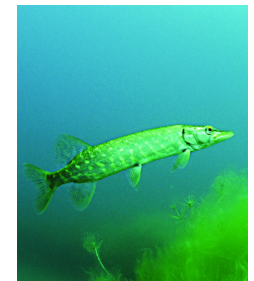
Die klaren, sauerstoffreichen Gewässer enthalten eine Fülle von Wasserpflanzen sowie viele Fischarten, die auf solch krautreiche Gewässer angewiesen sind. Hier finden Rotfeder und Schleie Eiablageplätze und Versteckmöglichkeiten für den Nachwuchs. Der an verkrauteten Uferstellen ablaichende Hecht kann von einem sichern Unterschlupf aus der Jagd nachgehen. Neben See- und Teichrose, Hornkraut und Tausendblatt sowie verschiedenen Laichkräutern kommt im Gebiet auch der fleischfressende Wasserschlauch vor.



Feuerlibelle



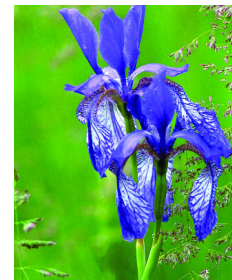
In Jahren mit hohen Grundwasserständen blüht der fleischfressende Wasserschlauch.



Der Hecht findet in den krautreichen Gewässern ideale Jagdbedingungen.

Die Riedwiesen

Die Riedwiesen der Bruderlöcher enthalten seltene und inzwischen hochgefährdete Pflanzenarten wechsellasser Standorte. Die Arten können sowohl Überflutung als auch langandauernde Trockenheit ohne Verbindung zum Grundwasser vertragen. Solch artenreiche Grünlandereien mit verschiedenen Schwertliienarten, Pfeifengras und Färberscharte waren früher für das gesamte Ried (Ried = Schilf) typisch.



Sibirische Schwertlilie



Die Haarstrangeule, ein europaweit gefährdeter Nachtfalter, lebt am Haarstrang.



Haarstrang